



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

VI. Capit. III. Exempel. Vber den Betrug.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48132)

Exempel von einem Fürsten ein / welcher vnversehens das Gift / so er et-
 was andern zubereitet / selbst genommen / vnd also sein armeneliges Leben
 gendet. Auf diesem abzunemen / daß diser Mensch all sein Hien / Wit
 vnd Verstand verlohren / in deme er sich vnderstanden / sein bawfällige
 vnd schädliche Lehr mit einem so schlechten Exempel zubewehren / deme
 man ein grosse Anzahl andere / Sonnentlar entgegen setzen vnd aufwei-
 sen mag.

Das VI. Capittel.

Das dritte Exempel über die dritte
Haupt-Regel.

Von dem Betrug.

Die Laster haben ihren Kram hart an den Tugenten auffgeschla-
 gen / dahero sie leichtlich / wie Origenes vermeldet / die vnbehut-
 same Kaufleut betriegen / vnd ihr falsche für gute Waar ver-
 wecken. Dahero auch der Betrug sich für ein Klugheit ansehen laisset /
 wann man ihn aber recht beschrieger / findet man vnder diesen beiden einen
 grossen Vndercheid / als vnder dem Diamant vnd dem Glas; inmassen
 der Betrug ein falsche Klugheit ist / so ihren Vorschau wider das Recht
 vnd Gerechtigkeit / die wahre Weisheit aber / nichts wider die Willigkeit
 vnd engens Gewissen sichtet.

Dessen haben wir ein schönes Exempel an der Kayserin Theodora /
 welche dem Kayser Theophilo einem Keker vermählet war / diser verfol-
 gete mit sonderbarem Haß alle heilige Bilder / verbotte dero Auffhalt-
 vnd Verehrung bey Leibsstraff. Nichts destoweniger besesse sich dise
 Gottserchinge Fürstin die Catholische Religion / vnd Verehrung der
 H. Bilder in dem Reich zuerhalten / vnd den grossen Widerwillen des
 Kayfers wider dise zu mildern; dahero sie in ihrem Zimmer solche chr-
 entlich auffbehielte / vnd verehrte. Als sie aber auff ein Zeit vor disen
 ihr gewöhnliches Gebett verrichtete / fande sie des Kayfers Narr / so vngel-
 fähr in das Zimmer came / vnd gleich wie die Kinder vnd Narren nichts
 gehorchen halten mögen / thate er dessen / was er gesehen / vor öffentlicher
 Kayserlichen Taffel meldung.

Klugheit
 der Kayserin
 Theodora.

Der Kayser vermuthmasser alsbald / daß sie die Bilder in geheim
verehren thäte / stehet aller entzündt von der Zaffel auff / verfligt sich in
der Kayserin Zimmer / will mit Gewalt die Bilder haben / vor welchen sie
der Narr bettend gesunden. Man muß bekennen / daß vnderweil auch
die fromme vnd Gottliebende Weiber wunderbarliche Griff haben / sich
aufzureden / vnd auß dem Nos ledig zumachen: wie solches an der Kay-
serin Theodora erscheinet / welcher behend ein lächerlicher List eingestül-
ten / dessen sie sich bedienet / damit sie der vngestümnen Anforderung des
Kayfers ledig wurde.

Sie stiege holdseliglich an zulachen / ergriffe ihren Spiegel / wo-
chen sie vngesähr neben ihr hatte / vnd sprach: Dis ist je ein lächerliche
Schick / so sich jemaln zu Hoff begeben; Als wir vns vnd vnser Ebr-
Jungfrauen vor diesem Spiegel anlegten / vnd zierenden / luste vnser
wahrer sachen der Narr in vnser Zimmer hinein / fande vns vor dem
Spiegel / erfahet in diesem vnser Angesichter / vermainte solche andere
Bildnissen zuseyn. In deme sie dises sagte / liesse sie den Narren / der
auch zugegen war / vor den Spiegel stellen / vnd sprach: Gelt Vnder
dann also war er genandt / dis seynd die Bilder / die du bey vns an-
sehen?

Als sich der Narr selbst in dem Spiegel gesehen / stiege er auch
an zu lachen / mit sich selbst zuschärzen / wußte nicht was er anmer-
ken solte / als Ja / Ja. Darauf der Kayser seinen Grimmen fallen ließ
se / wurde schamroth / als der von seinem Narren betrogen / sein Gemüth
in die vngestümme vberlossen / bate sie vmb Verzeyhung / vnd nam
seinen Weeg weiters.

*Fund eines
Hauptmanns
Johannus. 1. 2.* Dises nenne ich keinen Betrug / sondern einen klugen fund / gleich
dem jertigen / so sich Chares ein Hauptmann bedienet: Als diser sahe daß
seine Soldaten / so sauber mundirt vnd beklaidet waren / ein Schanz Ar-
beit langsam angreiffen; befahle er / daß ein jeder mit seinem Besess
Klaiden tauschen solte: So bald dises geschehen / stiegen sie sämentlich
an tayffer zu arbeiten / keiner des andern Klaid zuverschonen / inmassen
ein jeder darfür hielt / es werde dem sein eben so wenig verschont wer-
den / als er einem andern schone: wurde also die Schanz in kurzer Zeit verfer-
tiget. Solten derohalben dise vnd dergleichen fund / vilmehr ein Klug-
heit / als Betrug genandt werden.

Dann wann wir der Sachen was gründlicheres wollen nachden-
cken / werden wir einen grossen Vnderscheid vnder dem List befinden / in-
massen

massen eiliche verschrauffte Weltmenschen solche dergestalt angehen /
dass sie zwar dem Schein nach / kein Ungerechtigkeit verübet / inmittelst
sicheln sie schnurgrad auff ihren eygnen Nutzen / suchen ihre Ehr und Glo-
ry auff das stärckste.

Also findet man etliche Menschen / so den jentigen Häusern vnd
Pallast gleich sein / welche von aussen ein schönes Portal vnd Ansehen /
vnderweiln auch schöne vnd kunstreiche Stiegen haben / entzwischen
aber nicht ein einziges Zimmer / darinnen man einen ehrlichen Gast
logiren mag: dise haben vnderweiln von Natur ein wolgelöste Zungen /
ein angenommene Weiß allerhand Complimenta zumachen / wöllet
hochgelehr angesehen seyn; wann man aber ein gründliche Resolution
oder Schluss-Red geben soll / bestehen sie wie der Butter an der Sonnen:
Andere / damit sie ihnen einen grossen Namen machen / bedienen sich an-
der Leut Arbeit vnd Schweiß; sie prangen wie die Esiopische Ael
mit frembden Federn / vnd schneiden ein / was sie nicht gesäet haben:
Andere / damit sie ihre Geschicklichkeit hören mögen lassen / vnderstehen
einen einfältigen / dass er solche Fragen auff die Wahn bringe / auff welche
sie sich mit sonderbarem Fleiß zu antworten bereit haben: Andere hin-
gegen brechen ihren Discurs in mitten ab / damit sie den Zuhörer zum fern-
nem Nachfragen anrathen. Solche vnd dergleichen List hat die Welt
in ihrem Krammerladen full / vnd betrügt täglich ein grosse Anzahl deren /
so vndschuesamb thros Geldt zulösen geben.

Hingegen aber werden andere gefunden / so sich solches Listts bedie-
nen / der ein öffentliche Ungerechtigkeit / Zerstückung des Menschlichen
Geschlechtes ist / vnd bülich von männiglichem solle verhasst werden.

Solcher war des Tryphonis / wie wir in dem 1. Buch der Ma-
thabae lesen / so ein Vornunder des jungen Antiochi gewesen. Als
dieser vernommen / dass Jonathas mit vierzig tausent Mann ihme entgegen
zog / beynebens aber wol wüste / dass er mit ganzer seiner Macht ih-
me weit vnderlegen / bedienete er sich folgendes Listts: Er zog ihme ent-
gegen / empfangen ihn / als seinen besten Freund freulocket; befahle seinen
Soldaten sie solten Jonathas in allem / als ihme selbstem gehorsammen;
gab ihme vor / er habe sich keines Widerstands noch einiger Feindschafft
bedencken / könne derohalben gar wol sich vnd die seine solcher grossen
Kriegskosten entheben / seine Völkter zuwuel commandiren / vnd in
aller Vertheiligkeit die Königlich Haupt-Residenz besichren.
Dies

Baronius de
1614.Der Welt
Betrug1. Machab.
12.

Dies brachte er mit solcher höflicher vnd bewöglicher Manier vor/ daß Jonathas ihme alanden gabe/ seine Völcker außserhalb der Guarnison von zwey tausent Mann zuruck schickete/ vnd gleichsam auff lauter Bürgen vnd Rosen in die Königl. Residenz Ptolemaida einzog. Wann Tryphon der listige Fuchs Jonatham in seinen Vorhül gerath/ vnd als einen Vogel in dem Käfig gefangen hielt/ liesse er die Perren sperren/ die Guarnison erwürgen/ vnd Jonatham gefänglich einzubringen/ welcher ihme zu einem andern vnmenschlichen Anschlag/ als ein Lebewogel dienen sollte; inmassen er behend einen Vortschaffter an Simonem/ Jonathas Brudern/ abfertigte/ ihme vermahnd/ er solle sich durch dieses/ was sich mit seinem Bruder verlossen/ nicht bestürzen/ in Verdacht/ es allem diser Vrsachen beschehen/ weilt Jonathas der Königl. Cassa etwas Geldes zuentrichen schuldig seye; so bald ein Satisfaction geschehen/ werde er ohn allen Verzug auff freyen Fuß gestellt werden: Solle derohalben vnbeschwert durch gegenwärtigen Vortschaffter hundert Talent Silber/ sambt den zweyen jungen Prinzen nach dem diesem Königl. Hoff absenden/ so die Verhaffung ihres lieben Väter persöhnlich aufwürtzen mögen. Der kluge Simon hant mehr Wis den Verrug dieses arglistigen Fuchs zuerkennen/ als Erliche solchem zuentweichen/ inmassen er sich einer Anfruhr vnder dem Jhdschen Volck besorgte/ wofern er diser Anforderung/ zu Entlassung seines Bruders nit sollte nachkommen.

Damit er derohalben solches verhüte/ vberantwortete er dem Vortschaffter hundert Talent Silber/ sambt den zweyen jungen Prinzen/ so von ihme/ als zwey vnschuldige Lämmer zu der Schlachtbanc geführt wurden/ inmassen sie alsbald nach ihrer Ankuft sambt ihrem Herren Väterern niemandiger weis vom Tryphone hingericht worden. Nach dem diese grausam Tyrann gesehen/ daß ihme seine falsche Anschlag also wol gelangen/ vnderfunde er sich gleichermassen mit seinem Pflögkind dem jungen Antiochio zuverfahren: Aber nach zwey Jähriger vnglückseliger Regierung/ stenge der Himmel vnd die Erden an wider ihn aufzutreten/ vnd als ein wildes schädliches Thier zuverfolgen/ bis er endlich sein Leben in allgemainer Versterung armselig geendet.

Es ist ein altes vnd wahres Sprichwort: **Vnerwischlag seinen eygnen Herrn.** Dies erscheint klar an dem König Saul/ welcher David seinen Tochtermann/ vnderschiedliche mal wider die verpredichte Sicherheit/ vmb das Leben bringen wollen/ wurde aber endlich in einer Flucht

flucht demassen verwirrt / daß er sich selbst entleibte / vnd das Reich demjenigen überließ / welchen er so offte erleben wolte.

Desgleichen wurde Amnon von seinem Bruder Absolon durch ein
2. Reg. 13.
wen list bey der Tafel auffgeriben / weilt er sein Schwester Thamar umb
sre Ehren-Kränzlein gebracht. Also färbte Joab mit seinem Blut den
Altar / welchen er zu einer Sicherheit vermainte zubehören / weilt er be-
mähiglicher weilt zu vor sein Wehr mit des Amase Blut gefärbt hatte. Al-
so tume auch Amasis / König in Aegypten umb sein Reich vnnnd Leben / Herod. 1. 4.
weilt er Cambysis König in Persien / ein andere an statt seiner Tochter /
zu einer Gemahlin überantwortet.

Wann wir auch endlich derjenigen meldung thun wolten / so jeder-
zeit durch list vnd vnzulässliche Practicen / die Königlische Scepter vnd
Cronen zu sich gerissen / derselbigen aber alsbald widerumb mit höchster
Macht beraubt worden / wurden wir ein solche Anzahl beybringen / die ei-
nen besondern Tractat erforderte.

Damit wir aber nur etlich wenig gedencen. Smerdes ein Zau-
Berer / bemächtigte sich durch einen wunderbarlichen Griff des Persi-
schen Reichs / wird aber endlich von Dario vnd andern Fürsten / als
ein Schlachtopffer zerstücket vnnnd verissen. Alexander / so sich vnder
dem Demetrio Sotere erhoben / wird von Nicanore vndertrückt / vnd in
Arabia umb das Leben gebracht : Archelaus / der sich einen Sohn des
eroffen Michridatis nennte / von Gabino zu nichten gemacht : Andu-
les eines schlechten Herkommens / der sich fälschlich des Königl. Stam-
mens Persei auß Macedonia berümbte / vnd sich der Römischen Kriegs-
macht widersetzte / wird von Metello überwunden / vnd in die Dienstbar-
keit gebracht : Ariarathes / der sich des Königreichs in Capadacia an-
massete / von Cesare überwältiget vnnnd hingericht : Alexius / so das
Constantinopolitanische Kayserthumb mit list erobert / von einem Prie-
ster erbärmlich erstochen.

Iosephus erzehlet / was gestalten ein jünger Jud / so Alexandro des
Königs Herodis Sohn in der gestalt nicht vngleich / vnd zu Sidone bey
einem Römischen Bürger erzogen war / sich vor disen Alexandrum auf-
geen / nach deme ihn Herodes hat lassen erbärmlich hürichten / mit ver-
meldung / diejenige / so disen vmmenschlichen Befehl des Vatters voll-
ziehen solten / hätten sich über ihn erbarmer / vnd ihm das Leben geschen-
ket : damit aber ihnen hierdurch kein Ingelegenheit entstehen möchte /
hätten sie ihn verkleidet / in geheim nach Sidonem verschickt / allwo er
sich unbekandter weilt / bis nach dem Tode Herodis auffhalten solte / disen
feyte

seye er fleißig nachkommen; weilt aber sein Herr Vater allbereit mit Tode abgangen/ komme er/ sein väterliches Erthail/ so ihme rechtmäßig weiß angehörig/ zubesitzen.

Damit er auch seinen Verrug desto besser vermänteln möchte/ hie er einen von des Herodis Hof-Diener zu sich gezogen; dieser gabe ihm in allen Sachen einen genugsamem Bericht/ führet ihn durch das Land und Städte/ stellet ihn dem Volk vor/ wurde von ihme/ als welches noch ein gute Affection gegen dem Mariamnischen Stammem nutz/ mit großer Freude angenommen.

Endlich als er sähe/ daß ihme alles Glück von statt gieng/ verfiel er sich nacher Rom zu dem Kayser Augusto/ vor ihme wider den vorhero eingeetzten Reichs-Erben/ das Recht vorzunehmen/ darzu ihm dann vil/ so dem regierenden König vbel gewogen/ vnd zu einem Zustand genügt waren/ allen Vorschub thäten/ vnd mit möglichem Eifer zu der Cron befürdern wolten. Nach deme ihme Augustus die Aulenz erthailt/ erzehlet er mit bewöglichen Worten/ was massen er verflüchtiger weiß/ wegen einer falschen Beschuldigung von seinem Herrn Vatern Herode zu dem Tode verdampft/ von diesem aber durch ein wunderbar Gnad Gottes/ wunderbarer weiß errettet worden/ in dem die Könige/ so diesen grausamen Befelch vollziehen solten/ von der Vermessigkeit bewögt/ ihme das Leben geschenckt/ vnd sich vnkemlich in fremdden Landen/ biß nach dem Ableiben seines Herrn Vaters aufhalten/ befohlen: diesem seye er fleißig nachkommen; weilt aber nicht sein Herr Vater ohnlängst mit Tode abgangen/ komme er an diesen Kayserlichen Hof/ werffe sich vor Ihro Kayserlichen Mayestät Hüßlen wider vnderhändigst bittend/ sie wollen ihme allernädigst verhilfflich sein/ damit er zu seinem väterlichen Erb/ von welchem er ohne rechtmäßigen Verschaffen verstorben/ gelangen möge.

Alle/ so ihn reden hörten/ setzten ihme allbereit in ihrem Gemüthe die Jüdische Cron auff das Haupte/ vnd gaben ihme den Scepter in die Hand/ allein Augustus/ so ein sehr kluger vnd verständiger Mensch ware/ sienge an an seiner Person etwas zuweiffeln/ in deme er vngewiß seine Hand ersehen/ vnd befunden/ daß sie etwas rauhes/ vnd zu schwerer Arbeit gebraucht worden; daher er von seinem Thron auffstunde/ hie er beyseits name/ vnd sprach: Mein Freund/ vergnüge dich/ daß du bißhero die ganze Welt betrogen/ du solt wissen/ daß du anieszem dem Kayser redest/ den du eben so wenig/ als Gott betrogen hast.

Das Leben wird dir mit diesem Beding geschenkt / daß du die Warheit bekenneest / vnd den gangen Verlauff deines Betrugs entdeckest.

Auff welche Wort der arme Tropff / als ein Dieb / dem die Hand in dem Sack erwünscht worden / sehr erschrocken / dem Kayser zu Füßen gefallen / die ganze Comæd; die er bißhero gespielt / zu zerbrechen angefangen. Als endlich Augustus auß seiner Relation so vil vermerckt / daß er in etlichen Stücken gar einfältig verfahren / sagt er zu ihm: Die mit seye dir das Leben geschenkt / jedoch solt du dieses in einer Galeen auff dem Meer zubringen / für den Königlichen Scepter ein Ruder in die Hand nehmen / vnd hinfüran niemand mehr betriegen.

Sein Agenten aber / so ein alter wolgehegter Fuchs war / liesse er alsbald hinrichten. Dergleichen Betrug wissen wir / wie vermeldet / allhie mehr beyzubringen / lassen aber solche bey dem Spruch des weisen Manns auff dßimal beruhen / der also lauter: Wer einfältig wandlet / der wandlet sicher.

Qui ambulat simpliciter, ambulat confidenter. Prov. 10.

Das VII. Capittel.

Die vierdte Haupt-Regel / von der Nachgirtigkeit.

Die Eytel Hoffhalt / Hingegen lehret die Heilige: tung gibt vor:

Man müsse die empfangene Schmach mit gleicher Müng bezahlen / vnd solche ungerochen nicht lassen hingehen. Die beste Raach seye diese / wann man sie vergesse / vnd von Herzen verzehe.

Diese der eytelen Hoffhaltung Haupt-Regel / stunde besser einem Löwen vnd Tigerhiez / als einem Menschen an / vnd gleich wie sie grausamb zu vben / also bringe sie gewöhnlich ein erbärmliches End mit sich. Dieses mag man handgreifflich an dem Tyberio, Caligula, Nerone, Domitiano, Herode, vnd andern mehr abnehmen.

